

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kolossale Ziffern für zugrunde gegangene Thiere ans Licht gebracht haben. Die Erfolge sachgemäßer Untersuchungen sind bereits soweit gediehen, daß die Entstehungsart dieser Krankheit aufgedeckt und damit für eine wirksame Vorbeuge genügend Stützpunkte geboten wurden. Diese Krankheit entsteht durch besondere Spaltpilze denen die Fähigkeit zukommt, in dem Schweinkörper zu schmarozen. Ueber diese Angelegenheit ist kein Zweifel zu erheben und werde später selbe in einer besonderen Abhandlung näher erklären. Ich kenne zwei Arten dieser Seuche: die schnell verlaufende Form, welche schon bis längstens 24 Stunden tödtet und die drei- bis viertägige Form, welche bis zu diesem Zeitraum tödtlich wird. Es liegt daher auf der Hand, daß alle Mittel, welche eine Vernichtung dieses Spaltpilzes bezwecken und es demselben unmöglich machen in den Schweinskörper zu gelangen, nothwendig auch das Ausstreten der Krankheit verhindern müssen.

Um diese Sache praktisch zu veranschaulichen, nehmen wir an, es sei in einem Hofe ein Schwein an Rothlauf erkrankt. So lange das Thier krank ist, enthält sein Körper massenhaft den Ansteckungsstoff: das ist die Spaltpilze oder Rothlaufbacillen nach technischen Ausdruck; besonders aber in dem vom Körper ausgeschiedenen Rothe. Da nun das kranke Thier doch noch nach Futter suchend in den Trog steigt, dadurch auch dieses Futter verunreinigt, welches dann die noch gesunden Nachbarschweine wieder in sich aufnehmen oder kommen selbe beim Wühlen mit den Mist des erkrankten Thieres in Berührung, welches dann die Folge ist, daß auch die anderen Schweine leicht angesteckt und ebenfalls rothlaufkrank werden. Wird ein solches Schwein nothgeschlachtet, so verkauft der Besitzer um noch Nutzen daraus zu ziehen selbes an einen Feischer, der dieses wieder ausspündelt, wodurch diese Krankheit ebenfalls wieder verzettelt wird, und förmlich gerade absichtlich die Seuche auf gesunde Thiere verpflanzt wird. Aus diesem Grunde schon muß die Ausschrottung und der Handel mit solchen, wenn auch gering ergriffenen, gestochenen Schweinen streng verboten werden. Ich könnte zahllose Beispiele auführen, daß durch nothgeschlachtete Schweine die Seuche weit verschleppt wurde, an Orte kam, wo selbe früher als unbekannt galt. Auch die Gepflogenheit, daß in den Dörfern die Nachbarn oder Freunde durch käufliche oder leihweise Abnahme von Fleisch den vom